

Zum Feuer-Rumpelpumpel!

WM-Duell Auf der Waldbühne Anhausen fordert der Drache Barzun Eukitea-Spielleiter Stephan Eckl heraus

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Diedorf-Anhausen Er ist witzig, frech und hat viel Herz. Und er spielt Tipp-Kick. Allerdings hat der kleine Drache Barzun auf der Waldbühne so seine Schwierigkeiten mit dem Mini-Fußball: „Der Bauch ist schuld“, sagt Schauspieler Giorgio Buraggi, der im Kostüm steckt und Theaterleiter Stephan Eckl herausfordert. Buraggi muss sich weit nach vorne beugen, um die kleine Spielfigur zu bewegen. Um seinen Gegnern zu verängstigen, faucht er ab und an wild. Das „Wooooahhh“ kommt aus dem Innersten. Ein Glück, dass kein Feuerschwall seinem Maul entweicht – sonst wäre das Spiel schnell beendet. So bleibt es bei zweimal fünf Minuten, ganz nach dem offiziellen Reglement, das die Redaktion für das WM-Duell etwas abgewandelt hat. An ungewöhnlichen Orten sollen Menschen zusammenkommen und Fußball erleben – nur etwas anders als bei der Weltmeisterschaft in Russland.

In den Stadien in Moskau oder St. Petersburg gibt es jedenfalls nicht den einzigartigen Ausblick wie von der Waldbühne auf Anhausen und Diedorf. Dort hatte jüngst Barzun im Stück „Der Spiegel des Drachen“ seinen großen Auftritt.

Der liebenswerte Drache trifft im Open-Air-Stück für Gäste ab fünf Jahren einen Käfer, der ihn immer wieder kitzelt. Barzun fragt sich, wie er „zum Feuer-Rumpelpumpel“ den lästigen Zeitgenossen wieder loswird. Eine fantastische Reise durch Raum und Zeit beginnt. Beim Tipp-Kick hat Barzun dann ein ganz anderes Problem: Wie zum Feuer-Rumpelpumpel kann er den Theaterleiter Stephan Eckl bezwingen?

Schon nach den ersten beiden Spielzügen steht es 1:0. Dem Aus-



Auf der Waldbühne in Anhausen spielt Stephan Eckl gegen den Drachen Giorgio Buraggi.

Fotos: Marcus Merk

gleich nach 42 Sekunden folgt eine Demonstration, die eigentlich einer Demontage gleichkommt: Eckl zieht auf 4:1 davon.

Vielleicht liegt's daran, dass Eckl Tipp-Kick aus seiner Jugendzeit kennt. Damals, als Fußball mit seinen beiden Brüdern unter den Apfelbäumen angesagt war und mit den Ministranten von St. Franziskus in der Firnhabe-rau gekickt wurde, spielte er die Mischung aus Billard, Blitzschach und Tischtennis zeitweise sogar mit

sich alleine. „In der einen Hand hatte ich den Feldspieler, in der anderen den gegnerischen Torwart“, erinnert sich Eckl. Auch Giorgio Buraggis Herz schlägt für den Sport mit dem runden Leder, der ja irgendwie auch etwas mit der Schauspielkunst zu tun hat. „Die Torri-tuale haben heutzutage ja oft etwas sehr Künstlerisches“, meint Eckl. Außerdem seien die Profis Trend-setter in Sachen Frisuren. Apropos Frisuren: Buraggi, der seit zehn Jahren im Eukitea-Team mitwirkt und so etwas wie die gute Seele ist, spielte bereits in der Eukitea-Produktion

„Ronaldo, Pink und Superlocke“, einem rasanten Stück über Freundschaft, Fußball und die Freude an der Bewegung, mit. Doch mit der Freude ist es jetzt vorbei.

Nach der Pause zieht Eckl auf 7:1 davon. „Jetzt weiß ich, wie sich Brasilien fühlen muss“, sagt Buraggi. Als das 8:1 fällt, meint er weinerlich: „Bitte sagt allen, dass ich in den Drachenhandschuhen gespielt habe.“ Die sind nämlich dick und unhandlich.

Zur Ehrenrettung gelingt dem Drachen noch das 2:8, ehe Eckl schließlich fünf Sekunden vor Abpfiff den alten Abstand wieder herstellt. 9:2 heißt das Endergebnis. Buraggi im Drachentrikot ist demoralisiert: „Und das nur, weil er der Regisseur ist.“ Dazu kommt, dass er als Italiener und AC-Milan-Fan oh-

nehin keinen leichten Stand hat. Trotzdem spendet er Trost: Italien ist auch schon einmal bei der WM gegen Schweden und Südkorea ausgeschieden. In Zukunft will er aber lieber wieder einen Sport treiben, dem seine Artgenossen schon seit Tausenden von Jahren nachgehen: Wie eine Katze dem eigenen Schwanz nachjagen.

Das WM-Duell

Die FIFA hat die Weltmeisterschaft nach Russland gebracht, wir holen Fußball im Kleinformal ins Augsburger Land: Während der WM bringt die Redaktion unserer Zeitung für ein Tipp-Kick-Spiel Menschen an ungewöhnlichen Orten zusammen.

Zweimal hat auch der Drache Grund zum Jubel über einen Torerfolg.

Es wird enger in Steppachs Zentrum

Bauanträge Mammut-sitzung des Planungsausschusses am Donnerstag

Neusäß-Steppach Baukräne, Bagger und Lastwagen bestimmen derzeit an vielen Stellen das Stadtbild in Neusäß. Besonders im Stadtteil Steppach wird eifrig gebaut – und es liegen bei der Bauverwaltung schon wieder neue Anträge und Voranfragen für Bauvorhaben vor, die in der nächsten Sitzung im Rathaus am kommenden Donnerstag um 18 Uhr im Planungsausschuss diskutiert werden.

● **Kolpingstraße/Flurstraße** So geht es unter anderem um ein Bauprojekt, das seit voriger Woche an der

Ecke Flurstraße/Kolpingstraße gegenüber des Spielplatzes schon umgesetzt wird. Hier entsteht auf einem Areal, das bisher brach lag, eine Wohnanlage mit insgesamt elf Wohnungen. In der Sitzung geht es neben einigen Formalien um die Frage, ob der Bauträger auf einen eigenen Spielplatz für diese Wohnanlage verzichten darf, da sie direkt gegenüber des großen öffentlichen Spielplatzes liegt.

● **Ampel** Genau an dieser Kreuzung Flurstraße/Kolpingstraße gibt es seit einiger Zeit Bedenken wegen

der Schulwegsicherheit, da die Straße nicht zuletzt aufgrund einer hohen, nicht genehmigten Grundstücksmauer schlecht einsehbar ist. Hier forderten die Anwohner rasche Abhilfe. Die Ausschussmitglieder werden nun über eine Querungshilfe beraten. Laut Bauverwaltung müsse die Mauer zwar zurückgebaut werden, man wolle aber nur ungern so lange warten.

● **Ulmer Straße** Außerdem liegt für die Sitzung eine formlose Anfrage für eine Wohnanlage in der Ulmer Straße 17 und 18 neben Schreibwa-

ren Schmalz vor. Hier gibt es den Plan, zwei schmale Grundstücke zu vereinen und dann ein fünfgeschossiges Wohnhaus (E+4) mit acht Wohneinheiten zu errichten.

● **Kobelstraße** Weiter geht es auch mit der Bauplanung für ein großes Grundstück am Kobel (Kobelstraße 50/52), das schon vor zwei Jahren gerodet wurde. Für das Gebiet stellt die Stadt gerade einen Bebauungsplan auf, der die städtebauliche Gestaltung auf dem Areal regeln soll.

Die vorletzte Sitzung vor der Sommerpause hat eine umfangrei-

che Tagesordnung. Außerdem beraten die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses über folgende Themen:

Erstellung eines Konzepts, wie und wo sich die Gewerbeflächen in der Stadt entwickeln sollen; Sanierung der Kapelle Schlipshaus; Bau und Konzeption Bienenklassenzimmer; Ausnahme von der Veränderungssperre für den Neubau in der Hindenburgstraße 1 in Westheim; Beteiligung am Verfahren zum Flächennutzungsplan von Diedorf. (dav)

Eine Schule überzeugt ihr Publikum

Konzert Sänger, großer Chor, Percussion-Gruppe oder Big Band: Im Neusässer Gymnasium wird Musik im Unterricht gelebt

Neusäß Was so manchem Profi nicht gelingt, das haben die Schüler des Justus-von-Liebig-Gymnasiums problemlos geschafft. Zwei Stunden lang haben die jungen Musiker ohne Pause das Publikum mit ihren Darbietungen gefangen genommen. Unter Leitung der Musiklehrer Virginia Götze, Stefan Kellermann und Veronika Wersin war ein volles und abwechslungsreiches Programm vorbereitet worden, das einen tiefen Einblick in das musikalische Schaffen der Schule gewährte und zeigte, welch großartige Arbeit dort geleistet wird. Es sei für ein nicht musisches Gymnasium eher eine Ausnahme, dass eine solche Qualität geboten werde, erklärte Schulleiter Stefan Düll nicht ohne Stolz.

Die Chorklassen der fünften und sechsten Klassen unter Leitung von Studiendirektorin Wersin eröffneten den Konzertabend. Vor allem das von den fünften Klassen zweistimmig gesungene, altbekannte Volkslied „Kein Feuer, keine Kohle“, begeisterte die Zuhörer. Dreistimmig gesungen wurde das Lied „All I have to do is dream“ und „Somebody loves you“ von den sechs-

ten Klassen. Mit mitreißendem Swing begann der große Chor.

Die Chorsänger hatten für ihr letztes Lied eine besondere Überraschung im Gepäck. Schülervater und Mitglied der bekannten A-cappella-Gruppe VoiceNet, Klaus-Peter Gulden, präsentierte mit „I'm a Believer“ den Höhepunkt des Sommerkonzerts: ein A-cappella-Stück gesungen von einem großen Chor. Hier hielt es nur wenige ruhig auf ihren Plätzen, es wurde begeistert mitgeklatscht. Klar, dass hier eine Zugabe fällig war.

Mit einer Sonate für drei Violinen und Basso continuo „I Adagio II Allegro“ erfreute ein bestens abgestimmtes Kammerorchester, das anschließend mit „Charade“ von Henry Mancini und „Somethin' Stupid“, arrangiert von Stefan Kellermann, modernere Töne anschlug und damit eine sehr ansprechende Darbietung bot. Ein Highlight waren wie immer die Auftritte der Percussion-Gruppen unter der höchst engagierten Leitung von Virginia Götze.

Die Schüler hatten dieses Stück hinsichtlich aller Geräusche und Requisiten in Eigenregie entwickelt.



Verschiedene Chöre bereicherten das Sommerkonzert des Justus-von-Liebig-Gymnasiums.

Foto: Jutta Kaiser-Wiatrek

Ihre Vorstellung rief so manchen Lacher hervor, und es war klar zu sehen, welchen Spaß die Schüler dabei selbst hatten. Das Stück „Rainy Day“ von Virginia Götze, ein Stück, dessen Töne auf verschiedenen Glasflaschen, von der Cola- bis hin zur Bierflasche, erzeugt wurden, fand großes Gefallen. Sehr anspre-

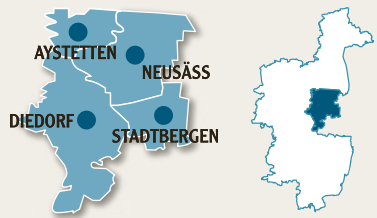
chend auch die Darbietungen der Percussion-Gruppe der achten und neunten Klasse, insbesondere für den Titel „Rooftop“ gab es Riesenapplaus vom Publikum. Aber auch eine Szene an einer Neusässer Bushaltestelle, für die als Musikinstrumente Abfalleimer, Haushaltslethern und Bälle hergenommen wurden,

überraschte. Eines ist klar: Musiklehrerin Götze lebt Musik und überträgt diese Begeisterung eins zu eins auf ihre Schüler.

Stolz auf den Kammerchor zeigte sich Kollegin Wersin. Am 26. Juli wird dieser in *Radio Deutschlandfunk Kultur* als Chor der Woche zu hören sein. Zunächst überzeugten die Chormitglieder aber erst einmal in der Stadthalle Neusäß mit „Sing to the Lord a new song“, Soon ah will be done“ und der gut ins Ohr gehenden Melodie des Stückes „Portsmouth“. Das Finale bestritt natürlich die Big Band. Nach einem fulminanten Auftakt mit „New York, New York“, warteten „The Lazy Tones“ mit „The Chicken“ und „Cheesecake“ gleich mit einem ganzen Menü auf.

Obwohl Pianistin und Schlagzeuger an der rechten Hand verletzt waren, gelang auch das Musikstück „Maonin“ bestens. Ein Zeichen, dass sie eben alles mit links machen, waren sich die Bandmitglieder sicher. Großer Beifall für einzelne Soli und eine wieder einmal mit Schwung und Herzblut dirigierende Virginia Götze. (jkw)

Neusäß, Stadtbergen & Umgebung



Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Die Augsburgers sind doch gar nicht die „Bösen“

Zu unserem m Bericht „Stadtbergen ist sauer auf den großen Nachbarn“ vom 3. Juli:

Dass durch das Uniklinikum alles im Umfeld viel voller und dichter wird, kann wohl kaum jemanden überraschen! Erstaunlich ist nur, dass Stadtbergen seinen befreundeten, hilfreichen Beitrag, nämlich das Gewerbegebiet südlich der B 300, so hartnäckig verweigert.

Wir haben hier ganz selbstverständlich den Segen der immer besseren medizinischen Versorgung und leisten uns noch dazu den „Luxus“, dieses „Filetstück“ („alles Natur, alles Öko“ und so weiter) dem Uniklinikum vorzu-enthalten.

Die Augsburgers sind ja ehrlich gar nicht die „Bösen“! Es ist nämlich – via Landkreis – auch „unser“ Klinikum. Welche Arroganz also, diesen Pflichtbeitrag hartnäckig zu verweigern! Lasst es uns endlich, wie in Jahrzehnten im Flächennutzungsplan vorgesehen, fairerweise dafür hernehmen, dann haben wir ein wenig mehr Spielraum und viel weniger Gejammerge. **Gotthard Biallas**, Stadtbergen

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten., Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

Polizeireport

STADTBERGEN

11-Jähriger stürzt bei Ausweichmanöver vom Rad

Bei einem Ausweichmanöver ist ein elfjähriger Schüler am vergangenen Montag im Gewerbegebiet in der Daimlerstraße in Stadtbergen mit seinem Fahrrad gestürzt. Der Bub war dort gegen 12.45 Uhr unterwegs, als plötzlich ein Auto vor ihm auftauchte. Zwar konnte er gerade noch ausweichen, stürzte aber dennoch. Bei der Autofahrerin handelte es sich laut Polizei um eine blonde Frau in einem schwarzgrauen, ansonsten nicht näher bekannten Fahrzeug. Die Unbekannte sei ausgestiegen und habe sich um ihn gekümmert. Als dann noch weitere Helfer hinzukamen, verabschiedete sie sich, allerdings ohne ihre Personalien zu hinterlassen. Diese Autofahrerin soll sich nun bei der Polizei melden. Hinweise an die Inspektion in Augsburg unter der Telefonnummer 0821/323 2610. (thia)

STADTBERGEN

Unbekannter beschädigt grauen Mini am Heck

Ein grauer Mini ist in Stadtbergen im Tannenweg von einem unbekannten Autofahrer beschädigt worden. Der Wagen war dort im Zeitraum von Freitag, 18.30 Uhr, bis Samstag, 14 Uhr, geparkt. Der Schaden im Heckbereich beläuft sich auf rund 1500 Euro. Verursacher des Unfalls dürfte laut Polizei ein gelbes Fahrzeug gewesen sein. (thia)

STADTBERGEN-LEITERSHOFEN

Weißer Skoda beim Einparken beschädigt

Offenbar beim Einparken hat ein bislang noch unbekannter Autofahrer am vergangenen Montag am Friedhof in Stadtbergen-Leitershofen, am Almburg 6, einen weißen Skoda touchiert und beschädigt. Der Schaden beträgt laut Angaben der Polizei rund 1000 Euro. (thia)